

INHALT

Vorwort der Herausgeberin	7
RUDOLF HOBERG <i>Trivial. Zum Wortgebrauch im heutigen Deutsch</i>	9
EKKEHARD ZÖFGEN <i>Lateinisch „trivialis“ und verwandte Begriffe im Romanischen, Deutschen und Englischen. Ein Beitrag zur Wortgeschichte</i>	21
BURGHARD RIEGER <i>Literarische Massenphänomene und mengenorientierte Textanalyse. Zu Gegenstand und Methode der Trivilliteratur-Forschung</i>	42
RUDOLF SCHENDA <i>Die Konsumenten populärer Lesestoffe im 19. Jahrhundert. Zur Theorie und Technik ihrer Erforschung</i>	63
HELMUT SCHANZE <i>Probleme der „Trivialisierung“ der dramatischen Produktion in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts</i>	78
ROGER BAUER <i>Das Wiener Volkstheater zu Beginn des 19. Jahrhunderts: Noch nicht und (oder) doch schon Literatur?</i>	89
NORBERT MILLER <i>Mutmaßungen über lebende Bilder. Attitüde und „tableau vivant“ als Anschauungsform des 19. Jahrhunderts</i>	106
CARL DAHLHAUS <i>Über die „mittlere Musik“ des 19. Jahrhunderts</i>	131

WOLFGANG SUPPAN <i>Zum Problem der Trivialisierung in den Kunstliedern im Volksmund</i>	148
HANS-PETER REINECKE <i>Die emotionelle Seite der Trivialität in der Musik. Hypothesen und Ansätze zu ihrer psychometrischen Analyse</i>	163
HELGA DE LA MOTTE-HABER <i>Die Schwierigkeit, Trivialität in der Musik zu bestimmen</i>	171
HANS HOLLÄNDER <i>Kitsch, Anmerkungen zum Begriff und zur Sache</i>	184
WERNER HOFMANN <i>Kitsch und Trivialkunst als Gebrauchskünste</i>	210
WOLFGANG BRÜCKNER <i>Trivialisierungsprozesse in der bildenden Kunst zu Ende des 19. Jahrhunderts, dargestellt an der „Gartenlaube“</i>	226
CHRISTIAN HELFER <i>Zum Verhältnis von Trivialität und Primitivität</i>	255
WALTER WIORA <i>Der Trend zum Trivialen im 19. Jahrhundert. Ein kulturgeschichtliches Nachwort</i>	261
<i>Abbildungen zum Beitrag von</i> NORBERT MILLER	I
<i>Abbildungen zum Beitrag von</i> WOLFGANG BRÜCKNER	VII